Opilioniden von Mauritius.

von C. Fr. Roewer-Bremen.

(mit Abb. 1-3 auf Tafel 14).

Gelegentlich einer zoologischen Forschungsreise auf die Insel Mauritius in den Monaten Dezember 1934 bis Januar 1935 erbeutete Herr Dr. R. F. Lawrence, Direktor des Naturhistorischen Museums in Pietermaritzburg (Natal), eine Reihe von Opilioniden, die er mir freundlicherweise zur Bearbeitung und Veröffentlichung übersandte. Die Typen der neuen Gattungen und Arten sollen im Britischen Museum (Natural History) aufbewahrt werden.

Diese Mauritius-Ausbeute ist nur klein, aber recht bemerkenswert. Zeigt sie doch die tiergeographischen Beziehungen dieser Insel zu ihren näheren und weiteren Nachbargebieten in recht interessanter Weise. Solche Beziehungen der Mauritius-Opilioniden lassen sich feststellen sowohl zu den Seychellen, von deren Hauptinsel Mahé schon 1902 Loman die Brauer'sche Ausbeute an interessanten, nach Indien weisenden Formen berichten konnte, als auch zu Madagaskar und dem festländischen Afrika einerseits, wie andererseits — und das ist besonders hervorzuheben — zu südostasiatischen Gebieten, vornehmlich Vorderindien und Ceylon.

Es finden sich in der vorliegenden Mauritius-Ausbeute sowohl *Palpatores* wie *Laniatores*. Erstere sind vertreten — nicht etwa durch die festländisch-afrikanischen *Phalangiinae* (wie *Rhampsinitus, Guruia, Cristina* usw.) — sondern höchst bemerkenswerter Weise durch *Gagrellinae*, die in Südost-Asien von Neu-Guinea und dem Sunda-Archipel mit Philippinen und Hinterindien bis Vorderindien mit Ceylon in so ungemein vielen Arten verbreitet sind, aber in Afrika mit all seinen Inseln bisher gänzlich fehlten. Weder von den Seychellen noch Admiranten, Komoren und Maskarenen wurden bisher *Gagrellinae* bekannt. Um so auffallender ist es, dass Lawrence eine Anzahl *Gagrellinae* auf Mauritius fand, die unbedingt als *Strandia ceylonensis* (Karsch) zu diagnostizieren und mit den zahlreichen bekannten Individuen dieser Art von der Insel Ceylon ohne jeden Zweifel artgleich angesehen werden müssen. Es lebt also auf Ceylon wie

auf Mauritius ein und dieselbe *Gagrellinae*-Art, und Mauritius wird in Bezug auf seine *Palpatores*-Fauna nach Südost-Asien, und nicht nach dem westlich von ihm viel näher liegenden Afrika verwiesen.

Das gleiche lässt sich feststellen für die *Podoctinae* der *Laniatores-Phalangodidae*. Die Vertreter der *Podoctinae* kannte man bisher nur von Südost-Asien (Philippinen, Sunda-Archipel) mit Melanesien über Hinter- und Vorderindien und Ceylon bis zu den Seychellen (Mahé) hin. Sie haben etwa die gleiche Verbreitung wie die ihnen nahe stehenden *Ibaloniinae*, die allerdings noch bis Mitteljapan nach Norden vorstossen. Die beiden aus Mauritius hier vorliegenden Gattungen, die wir an die Seychellen-Gattung *Centrobunus* Loman anschliessen können, bilden die bisher am weitesten südwestlich nachgewiesenen *Podoctinae*, weisen also ihren verwandten Gattungen nach nach Nordosten und nicht auf das näher benachbarte Madagaskar und festländische Afrika hin, von dem bisher weder *Podoctinae* noch *Ibaloniinae* ermittelt worden sind.

Anders gestalten sich allerdings die tiergeographischen Verhältnisse der hier auch von Mauritius vorliegenden Subfamilie *Biantinae* der *Laniatores-Phalangodidae*. Die *Biantinae* greifen mit Ihrer Verbreitung ja von Südost-Asien über Indien, Seychellen mit besonderen Gattungen hinüber nach Madagaskar und auf das afrikanische Festland, wo sowohl von Süd-, wie West- (Guinea-Länder), als auch von Ost-Afrika (Uganda, Somali, Sokotra usw.) besondere Arten und Gattungen bekannt sind. Die in dieser Mauritius-Ausbeute vorliegende Art ist ein *Hinzuanius*, den ich in einem einzigen Exemplar schon 1927 als *Hinzuanius mauritius* beschreiben konnte. Die Zahl der Individuen dieser Art die in über 60 Männchen und Weibchen in der vorliegenden Sammlung vorhanden ist, überwiegt die Summe aller anderen ebenfalls vorliegenden Opilioniden bei weitem.

Dass unter den *Laniatores* auch die Familie der *Assamiidae* auf Mauritius Vertreter aufweist, nimmt nicht Wunder, ist doch diese Familie mit vielen, vielen Arten über ganz Südost-Asien und das tropische Afrika von Uganda und Abessinien bis weit nach Süd-Afrika verbreitet, wobei allerdings die Insel Madagaskar bemerkenswerter Weise bisher gänzlich ausfällt und bisher keine *Assamiidae* bekannt werden liess.

Triaenonychidae (Triaenonychinae und *Adaeinae)*, wie sie das benachbarte Madagaskar und in so vielen, erst neuerdings bekannt gewordenen Arten auch das festländische Südafrika besitzt, liegen von Mauritius bisher nicht vor.

Die Opilioniden der Lawrence'schen Mauritius-Sammlung verteilen sich folgendermassen auf das System:

Subord. PALPATORES.
Fam. PHALANGIIDAE.
Subfam. **Gagrellinae.**

Strandia ceylonensis (Karsch, 1891).

Die fünf vorliegenden Tiere sind unzweifelhaft mit der von Karsch aus Ceylon beschriebenen Art der *Gagrellinae* artgleich und bis jetzt die einzigen Vertreter dieser bisher nur in Südostasien der Alten Welt, dort aber in sehr zahlreichen Arten vertretenen Subfamilie. Das Vorkommen dieser Art auf Mauritius ist tiergeographisch sehr erwähnenswert, da auch durch sie die Beziehungen Indiens zu den Inseln des indischen Ozean, wie Seychellen und Maskarenen erwiesen werden. Weder von Madagaskar noch vom afrikanischen Festland sind bisher irgend welche *Gagrellinae* bekannt geworden.

Mauritius (Galets River, W. N. Gouillac) -- Lawrence leg. (Datum ?) -- 3 ♀ (Brit. Mus. London, Nr. 10090) -- 2 ♂ (Coll. Roewer, Nr. 6037/399).

Subord. LANIATORES.
Fam. PHALANGODIDAE.
Subfam. **Biantinae.**

Hinzuanius mauriticus Roewer 1927.

Sehr zahlreiche Tiere dieser Art bilden den bei Weitem überwiegenden Anteil der vorliegenden Ausbeute. Unter der Menge dieser Tiere finden sich, neben einigen nicht erwachsenen, eine Anzahl Männchen mit vorgestrecktem Penis und Weibchen mit ausgestülptem Ovipositor, sodass das Geschlecht dieser Tiere ausser Zweifel steht. Sekundäre Geschlechtsmerkmale, wie sie das vierte Bein der verwandten Art *Hinzuanius insulanus* Karsch von den Komoren auszeichnen, sind also bei *H. mauriticus* Rwr., nicht vorhanden. Diese Art war mir bisher nur in einem Exemplar bekannt; jetzt liegt sie sehr zahlreich vor.

Mauritius (Les Mares, Maccabees Forest und La Ponce, 2400 engl. Fuss Meereshöhe) -- ca. 60 (♂, ♀, pulli,) -- (Brit. Mus. London, Nr. 10081 und 10082, sowie Coll. Roewer Nr. 6031/33 und 6032/34).

Subfam. **Podoctinae.**
Gen. **Tryssetus** nov. gen.

Podoctinae, zwischen den beiden Augenhügeln mit einem lateral nicht gegabelten Mediandorn, der hinten-median einen Gabelast trägt. Scutum mit fünf Querfurchen, die nicht durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind; Fläche des Carapax mit einem hinteren Dornenpaar; 1.-3. Area des

Scutums mit je einer Querreihe aus vier Dornen, 4. und 5. Area mit je einer Tuberkelquerreihe; freie Tergite des Abdomens unbewehrt. -- Stigmen unter Brückenzähnchen in der Furche zwischen dem Stigmensternit und der 4. Coxa verborgen. -- Palpen an allen Gliedern bestachelt, doch Femur medial-apical unbewehrt und in ganzer Länge von gleicher Breite. -- 1. Bein am Femur mit dorsaler und ventraler Stachellängsreihe; 1. Tarsus 4-, 2. Tarsus mehr als 6-, 3. und 4. Tarsus jeweils 5-gliedrig; Endabschnitt des 1. Tarsus 2- und der des 2. Tarsus 3-gliedrig.

Mauritius.

1. Tryssetus spinarmatus nov. gen. (Taf. 14 Abb. 1).

Länge des Körpers 5; des 1.-4. Beines 5, 14, 10, 13 mm.

Stirnrand des Carapax bis zu den Augenhügeln hin mit einer Zänchenreihe besetzt; Fläche des Carapax, abgesehen von dem hinten mit einem medianen Gabelast versehenen Mediandorn zwischen den beiden Augenhügeln und dem hinteren (grössten) Dornenpaar vor diesen mit einer Querreihe aus sehr spitzenborstigen Tuberkeln; 1.-4. Area des Scutums, abgesehen von der in der Genus-Diagnose angegebenen Bewehrung, glatt; 5. Area (=Scutum-Hinterrand), abgesehen von seiner vorderen Tuberkel-Querreihe, mit einer hinteren Körnchen-Querreihe und Scutum-Seitenrand mit einer Körnchen-Längsreihe. -- Fläche der 1. und 4. Coxa reichlich und lang bestachelt, die der 2. und 3. Coxa nur grob und dicht bekörnelt; freie Tergite und Sternite des Abdomens mit je einer Körnchen-Querreihe. -- Cheliceren auch auf dem Dorsalbuckel des 1. Gliedes glatt, doch das 2. Glied frontal-medial mit einem kleinem Kegelhöcker besetzt. -- Palpen; Trochanter ventral mit einem Stachel, Femur mit nur zwei ventrobasalen Stacheln, Patella medial mit einem Stachel, Tibia lateral nur mit einem Stachel und medial, wie der Tarsus ventral-jederseits mit je zwei Stacheln. -- 1. Bein: Trochanter ventral mit drei Stacheln. Femur mit je einer Längsreihe aus sieben dorsalen, fünf laterobasalen und sieben ventralen Stacheln, Patella bis Metatarsus unbewehrt, doch mit spitzenborstigen Tuberkeln regellos bestreut; 2.-4. Bein; Trochanter jederseits bestachelt, Femur mit kurzen Stacheln und zahlreicheren spitzenborstigen Tuberkeln regellos bestreut, desgleichen auch Tibia; Zahl der Glieder des 1.-4. Tarsus 4, 8, 5, 5.

Färbung des Körpers dorsal und ventral rostrot, Carapax-Fläche und Areae des Scutums schwarz genetzt, alle Dornen und Tuberkeln des Körperrückens (nicht die Körnchen) blassgelb. -- Cheliceren und Palpen blassgelb. -- Beine fahlgelb, Femora und Tibien schwärzlich geringelt.

Mauritius (La Ponce) — Lawrence leg. 10. 1. 1935 — 1 ♀, Typus (Brit. Mus. London Nr. 10085), 1 ♀ Cotypus (Coll. Roewer Nr. 6034/25).

Gen. **Laponcea** nov. gen.

Podoctinae, zwischen den beiden Augenhügeln mit einem weder median noch lateral gegabelten Mediandorn. -- Scutum mit fünf Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind; Fläche des Carapax hinten mit einem Dornenpaar, wie auch die 2. Area des Scutums, 1., 3. und 4. Area des Scutums unbewehrt, 5. Area (=Scutum-Hinterrand) mit drei grossen Dornen; 1.-3. freies Tergit des Abdomens unbewehrt. -- Stigmen unter Brückenzähnchen in der Furche zwischen dem Stigmensternit und der 4. Coxa verborgen. -- Palpen an allen Gliedern bestachelt, doch Femur medial-apical unbewehrt und in ganzer Länge von gleicher Breite. -- 1. Bein nur am Femur und zwar hier mit einer nur ventralen Stachel-Längsreihe bewehrt; 1. Tarsus 4-, 3. Tarsus 6-, 2. und 4. Tarsus jeweils mehr als 6-gliedrig; Endabschnitt des 1. Tarsus 2- und der des 2. Tarsus 3-gliedrig.

Mauritius.

1. Laponcea cippata nov. spec. (Taf. 14 Abb. 2)

Länge des Körpers 4.5; des 1.-4. Beines 6.5, 25, 17, 23 mm.

Stirnrand des Carapax bis zu den Augenhügeln hin mit einer Zähnchenreihe besetzt; Fläche des Carapax, abgesehen vom glatten Mediandorn zwischen den beiden Augenhügeln und dem hinterem Dornenpaar glatt; 1.-4. Area des Scutums, abgesehen von dem Dornenpaar der 2. Area, mit je einer Querreihe grober, spitzenborstiger Körnchen, wie sie in je einer Querreihe auch die freien Tergite und Sternite des Abdomens bedecken; Scutum-Hinterrand, abgesehen von seinen drei Dornen, mit zwei und Scutum-Seitenrand mit nur einer Körnchenreihe. -- Fläche der 1.-4. Coxa dicht mit groben, spitzenborstigen Körnchen bestreut, ausserdem 4. Coxa dorsal mit einer Längsreihe aus drei Dornen und 1. Coxa frontal mit einer Randreihe aus 5-6 Dornen. -- Cheliceren, auch auf dem Dorsalbuckel ihres 1. Gliedes, gänzlich glatt. -- Palpen: Trochanter ventral mit einem Stachel, Femur nur mit einer ventral-basalen Längsreihe aus vier kurzen Stacheln, Patella mit einem medialen Stachel, Tibia und Tarsus ventral-jederseits mit je zwei Stacheln. -- 1. Bein: Trochanter ventral mit drei Stacheln, Femur ventral mit vier langen Stacheln und dorsal in der basalen Hälfte mit einer Reihe aus vier spitzenborstigen Tuberkeln und einem dorsal-apicalen Stachel, Patella bis Metatarsus unbewehrt, doch mit spitzenborstigen Tuberkeln

regellos bestreut, wie auch Trochanter bis Metatarsus des 2.-4. Beines; Zahl der Glieder des 1.-4. Tarsus 4, 12, 6, 7.

Färbung des Körpers blassgelb, Carapax schwarz genetzt, alle Dornen und groben Körnchen blassgelb inmitten je eines schwarzen Fleckchens. -- Cheliceren und Palpen blassgelb, schwarz genetzt. -- Beine blassgelb, kaum schwärzlich geringelt.

Mauritius (La Ponce, 2400 engl. Fuss Meereshöhe) — Lawrence leg. 5. 1. 1935 1 ♀ (Typus, Brit. Mus. London, Nr. 10087), 1 ♀ (Cotypus, Coll. Roewer, Nr. 6035/26).

Fam. ASSAMIIDAE.

Subfam. **Erecinae.**

Gen. **Maccabeesa.** nov. gen.

Erecinae, Tuber oculorum queroval und unbewehrt; 1. Area des Scutums ohne eine mediane Längsfurche, 1.-4. Area mit je einem Tuberkelpaar, 5. Area (=Scutum-Hinterrand) und freie Tergite des Abdomens mit je einer Tuberkel-Querreihe; 4. Coxa ohne einen grösseren Lateraldorn. -- Palpenfemur medial-apical mit zwei Dörnchen. -- Beine: 1. und 3. Tarsus jeweils 6-gliedrig, 2. und 4. Tarsus jeweils mehr als 6-gliedrig; Endabschnitt des 2. Tarsus 3-gliedrig.

Mauritius.

1. Maccabeesa lawrencei nov. spec. (Taf. 14 Abb. 3).

Länge des Körpers 4; des 1.-4. Beines 9, 18, 12, 16 mm.

Fläche des Carapax einschliesslich des oberen Stirnrandes glatt, unterer Stirnrand mit 2:1:2 Zähnen, deren medialer der lateralen Paare lateralwärts gekrümmt und etwas grösser ist als die drei übrigen; Scutum-Seitenrand glatt, ebenso die Areae des Scutums, abgesehen von deren Tuberkelpaaren; freie Sternite des Abdomens mit je einer Körnchen-Querreihe und Fläche der 1.-4. Coxa regellos und dicht bekörnelt. -- Dorsalbuckel des 1. Chelicerengliedes rauh bekörnelt. -- Palpen: Trochanter ventral mit einem grösseren Zahn, Femur ventral mit vollständiger Zähnchen-Längsreihe und medial-apical mit zwei Dörnchen, Patella ventral-jederseits mit je sechs Zähnchen, Tibia und Tarsus wie üblich bewehrt. -- Beine bis zur Tibia fast glatt und nicht bekörnelt; 1.-4. Femur gerade; Zahl der Glieder des 1.-4. Tarsus 6, 15-16, 6, 7.

Färbung des Körpers rostgelb, Carapax und Scutum jederseits der blasseren Mediangegend geschwärzt. -- Cheliceren und Palpen blassgelb, schwarz genetzt, desgleichen die Beine.

Mauritius (Les Mares, Maccabees Forest) — Lawrence leg. (Datum ?,) 7 (♂, ♀) — (Typus Brit. Mus. London, Nr. 10090 und Cotypus Coll. Roewer, Nr. 6036/45).

Erklärung der Abbildungen 1 bis 3 auf Tafel 14.

Abb. 1. *Tryssetus spinarmatus* n. g. n. sp. — linke Seitenansicht des Körpers mit Cheliceren, Palpen, linkem 1. Bein und 2. Bein bis zur Basalhälfte des Femur (übrige Beine sind weggelassen), *a* = beide Augenhügel und Mediandorn des Carapax in Frontalansicht.

Abb. 2. *Laponcea cippata* n. g. n. sp. — linke Seitenansicht des Körpers mit Cheliceren, Palpen und linkem 1. Bein (übrige Beine sind weggelassen), *a* = beide Augenhügel und Mediandorn des Carapax in Frontalansicht.

Abb. 3. *Maccabeesa lawrencei* n. g. n. sp. — Körper in Dorsalansicht mit Cheliceren (ohne Palpen und Beine), *a* = linke Palpe in Medialansicht.

Zwei sonderbare Pachylinen aus Peru.

von C. Fr. Roewer-Bremen.

(mit Abb. 4 und 5 auf Tafel 14).

Mit anderen peruanischen Opilioniden erhielt ich im Laufe des Jahres 1935 von Herrn Paul Diel in Lima zwei Pachylinen, die ich ihrer absonderlichen Körperbewehrung wegen hier im Voraus bekannt gebe.

Gen. **Pirunipygus** nov. gen.

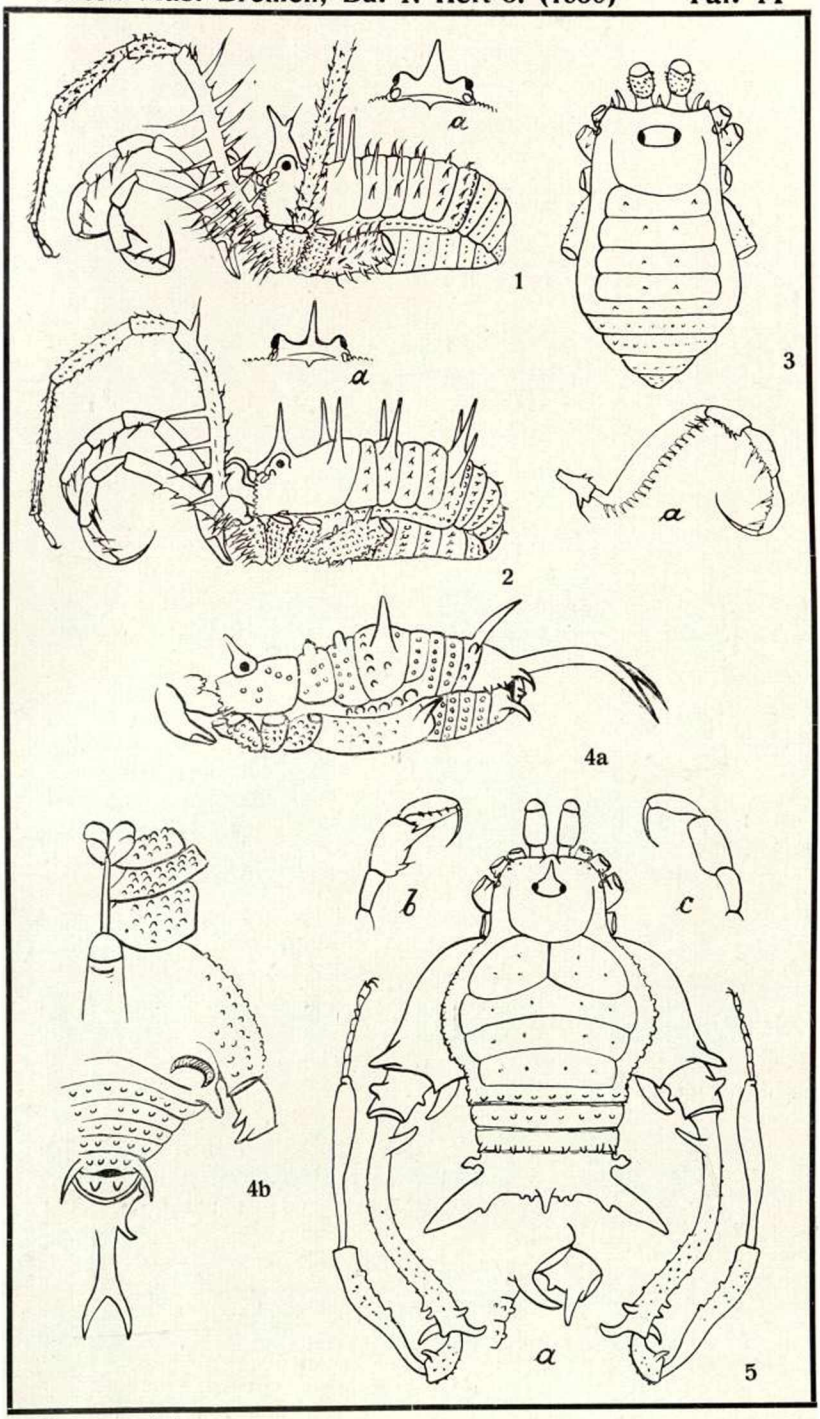
Pachylinae: Tuber oculorum mit einem Mediandorn; 1. und 2. Area des Scutums mit je einem Paare kurzer, 3. Area mit einem Paare hoher Kegeldornen, 4. und 5. Area und 1. freies Tergit unbewehrt, 2. freies Tergit mit einem grossen Mediandorn, 3. freies Tergit mit einem mächtigen, weit nach hinten über das unbewehrte Operculum anale hinausragenden, medianen Gabeldorn. — Palpen: Femur medial-apical unbewehrt. Beine: 1. Tarsus 5-, 2. Tarsus mehr als 6- und 3. und 4. Tarsus jeweils 6-gliedrig; Endabschnitt des 1. und 2. Tarsus jeweils 3-gliedrig.

Peru — 1 Art.

Spec. Pirunipygus paradoxus nov. spec. (Abb. 4).

♂ — Länge des Körpers (mit Gabeldorn) 16, des 1.-4. Beines 13, 27, 19, 22 mm.

Stirnrand des Carapax jederseits mit 4 groben Körnchen und Fläche des Carapax jederseits und hinten mit etwa 6-7 groben Buckelhöckerchen besetzt, wie sie zu je 4-5 auch jederseits auf



Roewer del.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen aus dem Übersee-Museum Bremen

Jahr/Year: 1935-1936

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Roewer Carl-Friedrich

Artikel/Article: Opilioniden von Mauritius 335-341